

STAATSTHEATER NÜRNBERG

„DIE SCHWELLE“ (AT)

AUSSCHREIBUNG FÜR EIN KÜNSTLERISCH- FORSCHENDES PROJEKT IM RAHMEN VON 360° AM STAATSTHEATER NÜRNBERG SCHAUSPIEL

Im Rahmen des „Programms 360° – Fonds für neue Kulturen der Stadtgesellschaft“ setzt das Staatstheater Nürnberg sich intensiv damit auseinander, wie zeitgemäßes Theater für eine diverse Stadtgesellschaft aussehen kann: Wie schaffen wir es, dass sich möglichst jede*r von uns eingeladen fühlt? Welche und wessen Geschichten erzählt, welche Themen und Perspektiven repräsentiert das Staatstheater – und wie?

Wir möchten Künstler*Innen einladen, die gedankliche, aber auch konkret räumliche Schwelle zwischen Stadtgesellschaft und (Staats-)Theater mit künstlerischen Mitteln zu untersuchen: Wer kommt rein und wer bleibt draußen? Und warum? Wo müsste man ansetzen, damit sich das ändert? Wie kann eine Theaterinstitution inhaltlich wie strukturell neu gedacht werden – und zwar ganz konkret in und für Nürnberg?

Im Vordergrund steht die Frage nach Barrieren und Ausschlüssen aufgrund von rassistischen Diskriminierungsstrukturen und die Suche nach Mitteln wie diese abgebaut werden können.

Wir suchen Theaterkünstler*innen und/oder künstlerisch Forschende die aus einer postmigrantischen oder BIPOC-Perspektive* „Die Schwelle“ erforschen und sich diskursiv, partizipativ und performativ mit dem (Staats-)Theater und seiner Rolle in und für die diverse Stadtgesellschaft Nürnbergs auseinandersetzen wollen. Eine Anbindung an Dramaturgie und Ensemble der Sparte Schauspiel ist gewünscht, ebenso die Einbindung von Initiativen, Vereinen und Bürger*innen aus Nürnberg.

Der Fokus liegt auf Prozess, Forschung und Austausch, weniger auf der Entwicklung einer Bühnenproduktion. Als öffentliche Formate sind Veranstaltungen, Aktionen, Workshops, Interventionen, Aufführungen u.a. denkbar, insbesondere im Stadtraum (dort insbesondere an der Schwelle, also rund um das Schauspielhaus). Auch die temporäre Nutzung des Foyers und/oder einer oder mehrerer Bühnen ist denkbar.

Der Schwerpunkt der Projektphase soll zwischen März 2021 und Juni/Juli 2021 liegen. Erste Gespräche und Recherchen sind ab Dezember 2020 möglich.

WIR BIETEN:

- branchenübliche Honorare sowie Unterkunft und Reisekosten für bis zu 3 Künstler*innen
- Budget bis max. 9.000 Euro (z.B. für Ausstattung, Übersetzung, Recherche)
- Unterstützung bei der Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit
- räumliche, personelle und technische Kapazitäten nach Absprache/Konzept

BEWERBUNG:

Bewerben können sich Theatermacher*innen und Kollektive, gerne auch Personen, die am Anfang ihrer Karriere stehen.

Wir bitten um folgende Unterlagen:

- künstlerisches Konzept (max. 3 Seiten, gerne inkl. grobem Budgetplan für o.g. Summe, grober Zeitplan)
- Lebenslauf/Infos zur Gruppe
- Arbeitsproben (wenn vorhanden)
- Bitte senden Sie die Unterlagen bis spätestens 15.10.2020 an: 360grad@staatstheater-nuernberg.de

AUSWAHLVERFAHREN:

Eine interdisziplinäre Jury sichtet im Oktober 2020 alle Einsendungen und nominiert einen Vorschlag zur Umsetzung.

Der Jury gehören an:

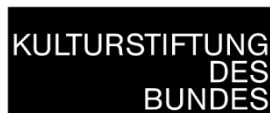
- Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray (Sprachwissenschaftlerin, Performance-Künstlerin, Rapperin und Buchautorin)
- Christina Zintl (Dramaturgin Staatstheater Nürnberg Schauspiel)
- Tunçay Kulaoğlu (Autor, Filmemacher, Dramaturg, Kurator)
- Julian Warner (Dramaturg, Musiker, Autor, Kultur- und Sozialanthropologe)

KONTAKT:

Wir sind ab Ende Juli in den Spielzeitferien. Für Nachfragen erreichen Sie die 360°-Referentinnen Lisa Hrubesch und Franziska Weber ab dem 10. September wieder unter 360grad@staatstheater-nuernberg.de.

*postmigrantische Perspektive: definieren wir als Perspektive, die nicht zwingend von einer eigenen Einwanderungsgeschichte geprägt ist, aber die Verflochtenheit mit und Geprägtheit durch die Einwanderungsgesellschaft anerkennt.

*BiPOC: Abkürzung für Black, Indigenous and People of Color. Damit meinen wir alle Personen und Gruppen, die vielfältigen Formen von Rassismus ausgesetzt sind und die die gemeinsame, in vielen Variationen auftretende und ungleich erlebte Erfahrung teilen, aufgrund körperlicher und kultureller Fremdzuschreibungen der Weißen Dominanzgesellschaft als ‚anders‘ und ‚unzugehörig‘ definiert zu werden.



Gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes. Mit dem Programm „360° Fond für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Kulturinstitutionen dabei, sich intensiver mit Migration und kultureller Vielfalt auseinanderzusetzen und neue Zugänge und Sichtbarkeiten für Gruppen der Gesellschaft zu schaffen, die bislang nicht angemessen erreicht wurden. Das Modellprogramm fördert zu diesem Zweck eine Vielfalt von Ansätzen, die auf die diversitätsbezogene Öffnung in den Bereichen Programm, Publikum und Personal zielen.

STAATSTHEATER NÜRNBERG

„THRESHOLD“ (Work Title)

CALL FOR ARTISTIC RESEARCH PROPOSALS LAUNCHED BY 360° FUND FOR NEW CITY CULTURES AT STAATSTHEATER NÜRNBERG SCHAUSPIEL.

Along the lines of the project 360° - Fund for New City Cultures, Staatstheater Nürnberg investigates how contemporary theater in a city characterized by social and cultural diversity might look like. How can Staatstheater Nürnberg be an inviting place to all of us? Whose stories should it tell, which perspectives should it represent – and how?

We would like to invite artists to examine the theoretical but also very real spatial threshold between the theater and the city. Who is allowed to come in? Who is denied access? And why? How can we change that? How can we re-conceptualize an institution like the theater with the specific needs of the city of Nuremberg in mind?

We are especially interested in finding ways to reduce barriers that stem from structural racial discrimination.

We are looking for theater makers and artistic researchers who would like to focus on the threshold between the Staatstheater and the city of Nuremberg from post-migrant or BIPOC perspectives in discursive, participatory and performative ways. A collaboration with Staatstheater dramaturgs and actresses and actors is strongly encouraged as well as cooperations with initiatives and citizens from Nuremberg.

We would like the project to emphasize process, research and communication rather than the development of a stage production. Possible formats for public presentations could be workshops, performances,

interventions, lectures etc. that take place in public spaces (especially in around the Staatstheater Nürnberg. A temporary use of the theater's foyers and stages is possible as well).

The main project phases are planned for March 2021 and June/July 2021. A first conceptual research phase is possible in December 2020.

WE OFFER:

- competitive fees and travel and accommodation expenses for up to three artistic team members
- a project budget of up to 9.000 Euro (for stage designs, translation, research etc.)
- a working space and support from our various departments (stage technicians, communication etc.) upon prior agreement.

SUBMISSION PROCESS:

- Eligible are theater makers and collectives. Early career artist are strongly encouraged to apply.
- Please submit the following:
 - o Artistic concept (max. 3 pages, and, if possible include a budget and time plan for the project)
 - o CV/Artistic statement of the collective
 - o Work samples (if possible)
 - o Please mail your application until October 15, 2020 to 360grad@staatstheater-nuernberg.de

SELECTION PROCESS:

An interdisciplinary selection committee will screen all application in October 2020 and nominate one project

Selection committee:

- o Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray (linguist, performance artist, rapper und author)
- o Christina Zintl (dramaturg Staatstheater Nürnberg Schauspiel)
- o Tunçay Kulaoğlu (writer, film maker, dramaturg, curator)
- o Julian Warner (dramaturg, musician, writer, cultural anthropologist)

CONTACT:

If you have questions, please do not hesitate to contact 360°-agents Lisa Hrubesch and Franziska Weber 360grad@staatstheater-nuernberg.de. They will be back from the summer break September 10, 2020.



With its new programme 360° – Fund for New City Cultures, the Federal Cultural Foundation wishes to encourage institutions in the areas of the fine and performing arts, music, literature, architecture, New Media and related forms to take a perspective that encompasses all of society. The aim is to actively integrate the controversial, but promising issues of immigration and cultural diversity into these institutions and their city cultures, and thereby reduce infrastructural exclusion in the cultural sector. The funding programme will support a broad range of approaches, strategies and methods which demonstrate in an exemplary manner how institutions can effectively participate in shaping urban society in the future in terms of thematic focus and staff appointments.